

Geliebt wird, was nicht alltäglich ist

Thal Veranstalter sind zufrieden: Mehr als tausend Gäste am traditionellen Kulturtag

VON SANDRA VON BALLMOOS

Ideales Wetter herrschte am traditionellen Kulturtag Thal: Schön, aber doch zu kühl für einen Badibesuch. Veranstalter und die mehr als 1000 Gäste sind zufrieden. Das Museum Haarundkamm in Mümliswil verzeichnete alleine am Vormittag über 100 Gäste. Dort flogen die Späne, man war damit beschäftigt, mit Messern Kuhhörner abzuschaben. Daraus entstehen dann Trinkhörner, Löffel oder Armreifen, früher natürlich auch Kämmen. Erklärungsnot entstand allerdings, als ein Kind fragte, woher denn die Hörner kommen, wo doch die Kühe gar keine mehr haben.

In der Mühle Ramiswil wurden alle frisch gebackenen Brote verkauft, die Galerie Rössli Balsthal verzeichnete ein x-Faches der normalen Besucherzahl, das Keramikmuseum Matzendorf war beim Musical «Back to the Wurz» voll besetzt. In Welschenrohr führte Walter Schmid gut 100 Personen durch den alten Dorfteil und erzählte Geschichten und Anekdoten von Gebäuden wie Thalhof, Bäckerei Sieber, Gasthof Kreuz und vom «Cardinal», einst Dreh- und Angelpunkt des kulturellen und gesell-

Das Wetter war ideal: Schön, aber zu kühl, um in die Badi zu gehen.

gen Dorfgeschehens. Ein Konzert des Cäcilienchors und ein Besuch im Museum Uhrzeit ergänzten das Angebot.

Bisschen Heimat, bisschen Militär

Auf der Burg Alt-Falkenstein reinigten Mitarbeiter draussen im Burghof die Gewehre der Ausstellung und gaben ihr Wissen zu den Waffen weiter. «Das Schloss Alt-Falkenstein ist einfach das Schloss der Thaler. Viele Einheimische sahen den Kulturtag als Anlass, der Burg wieder einmal einen Besuch abzustatten», weiss Markus Egli, Präsident Kultur im Thal.

Ebenfalls mit dem Militär befasste sich der Verein Festungswerke Solothurner Jura. Die Mitglieder informierten über die zweite Strasse durch die Klus, die das Militär während des Aktivdienstens 1939 bis 1945 baute: der Guntenflühi-Tunnel. Bereits während des Zweiten Welt-



Der Cäcilienchor Welschenrohr gibt ein Ständchen – gekleidet wie anno dazumal.

SANDRA DIEMAND



Einst nur fürs Militär zugänglich: Der Guntenflühi-Tunnel. LUKA BLUMER

krieges war klar, dass nur eine Strasse durch die Klus künftig zu Verkehrsproblemen führen würde. Die Wurzeln der aktuellen Diskussion liegen also schon weit zurück.

Viele Besucher, aber auch Zufalls-gäste, lobten das Programm. «Hätten wir früher davon gewusst, dass hier heute der Kulturtag stattfindet, hätten wir uns ein anderes Programm vorgenommen», sagte ein Wanderer, nachdem er wenigstens für die Anreise die Fahrt im Roten Pfeil geniessen konnte.

Was vor allem beliebt war

Markus Egli, Präsident von Kultur im Thal sagt zusammenfassend: «Beliebt war am Kulturtag Thal vor allem, was über das übliche Museale hinausging und wenn man selber etwas tun konnte. Sei es Hörner feilen, ein Konzert besuchen, am Markt in der KultUhrFabrik einkaufen, den Guntenflühi-Tunnel durchschreiten, auf der Aedermannsdorfer Allmend Landart von Schulkindern bestaunen...» Gleiches gilt auch für die Führung auf dem Poesieweg Holderbank, dessen dritte Etappe am Samstag vor dem Kulturtag Thal eröffnet wurde und der natürlich ganzjährig begeh- und erlebbar ist. (MITARBEIT SDW/WAK)

@ ausserdem zum Thema

Mehr Bilder von noch mehr Stationen des Kulturtags sind online.

1595 Jahre des Musizierens kamen zusammen

Lostorf An den Regionalmusiktagen Thal-Gäu-Olten-Gösgen vom vergangenen Wochenende in Lostorf sind in zwei Etappen langjährig aktive Musikantinnen und Musikanten geehrt worden. Bereichert wurden die feierlichen Anlässe durch die «Fridau» Egerkingen und die Musikgesellschaft Stüsslingen. An Nicole van Bergen, Vizepräsidentin, und Ueli Nussbaumer, Präsident des Solothurner Kantonalmusikverbandes, war es, die Ehrungen vorzunehmen. Ausgezeichnet als kantonale Veteranen mit 25 Aktivjahren wurden: Peter Bader, Reto Bader, MG Eintracht Holderbank; Roman Baumann, MG Obergösgen; Martin Berchtold, MV Gretzenbach; Marianne Brönnimann-Wyss, MG Niederbuchsiten; Peter Felber, MG Fridau Egerkingen; Peter Frey, MV Konkordia Wolfwil; Jeannette Heim, MG Frohsinn Neuendorf; Katharina Huber, MG Dulliken; Susanne Huber, HMG Fulenbach; Beat Jäggi, MG Härkingen; Ernst Künzli, MG Fridau Egerkingen; Jacqueline Schöni, MG Matzendorf; Carmen Stauffer, MG Dulliken; Iwan Sury, MG Konkordia Egerkingen; Pascal Wyss, MG Eintracht Wisen.

Seit 35 Jahren aktiv

Für 35 Jahre zu eidgenössischen Veteranen ernannt wurden: Peter Bader, MG Konkordia Mümliswil; Andreas Baldenweg, MG Schönenwerd; Rainer Baschung, MG Konkordia Mümliswil; Odette Berger, Stadtmusik Olten; Hubert Bürgi, MG Eintracht Kestenholz; Benedikt Eggenchwiler, MG Konkordia Aedermannsdorf; Stefan Felber, MG Konkordia Egerkingen; Alfred Gäumann, MG Eintracht Wisen; Theres Hohler, MG Schönenwerd; Daniel Iseli, BB Kappel; René Lüthi, Stadtmusik Olten; Bernhard Meister, Oliver Meister, BB Matzendorf; Daniel Nützi, BB Harmonie Wolfwil; Hugo Rötheli, MG Härkingen; Hansruedi Schöni, MG Matzendorf; Urs Spiegel, MV Konkordia Wolfwil; Regina Stampfli, MG Konkordia Aedermannsdorf; Peter Tschan, Stadtmusik Olten; Werner Wenger, MG Eintracht Wisen; Stefan Wirz, MG Frohsinn Neuendorf.

Seit 50 und sogar 60 Jahren dabei

Zu kantonalen Ehrenveteranen mit 50 Aktivjahren ernannt wurden: Rudolf Bader, MG Konkordia Balsthal; Manfred Bühler, BB Kappel; Trojan Flury, MG Oensingen; Rudolf Lack, HMG Fulenbach; Karl Stalder, MG Oensingen; Hans Trachsel, MG Hägendorf-Rickenbach; Stefan von Arx, MG Oensingen; Robert Wyss, MG Eintracht Wisen. Besondere Ehre zuteil wurde Bruno von Arx-Estermann, MG Konkordia Egerkingen, für volle 60 Jahre als Aktivmitglied eines Musikvereins. (MGT)

Basler Zivilschützer werden hier eingreifen

Mümliswil-Ramiswil Der Zivilschutz Basel-Stadt wird im Guldental und der angrenzenden Gemeinde Beinwil mehrere Wochen im Einsatz stehen.

VON JOSEF TSCHAN-STUDER

Peter Huber, Chef kantonalen Zivilschutz, reagierte sofort, als 2012 von Basel die Anfrage eintraf, ob in der Region Bedarf an einem Zivilschutzeinsatz bestehe. Die beiden Gemeinden am Passwang sagten nur allzu gerne zu. Immerhin sind sie die flächenmässig grössten Gemeinden des Kantons. Zwischenzeitlich wurden die Vorarbeiten bis zum Einsatzbefehl vorangetrieben. Vom 25. August bis 19. September werden pro Woche rund 80 Zivilschützer für kommunale Projekte zu Verfügung stehen.

Auch ein Weg wird gesichert

Alleine im Guldental sind 16 Arbeitsplätze festgelegt worden. Darunter auch die im Budget vorgesehene Sanierung der Bachsperre im Wintergraben. Hier stürzte der Bach bis ins Jahr 1985 ungebremst zu Tal und verursachte regelmässig Flurschäden. Die aufwendig erstellten Sper-



Viele der Holzkonstruktionen in den Bächen sind morsch geworden und müssen ersetzt werden.

JTM

ren und Kunstbauten schufen seit dann Abhilfe. Seither wurde der ordentliche Unterhalt betrieben; aber die Holzkonstruktionen sind nun durchgefaut und müssen ersetzt werden. Angesichts des steilen Geländes eine grosse Herausforderung für die Basler Zivis und den Baggerführer. Ferner sind der Guggellochgraben und der Gennetengraben in der Planung enthalten. Letzterer weist ebenfalls einen enormen Sanierungsbedarf auf. Im Rahmen dieses Einsatzes wird der letzten Winter gesperrte Felsenweg mit neuen Sicherungsseilen und Geländern ausgerüstet, die durch Steinschlag zerstört wurden.

Die eigentlichen Baumeisterarbeiten erfolgen durch eine örtliche Bauunternehmung und der Einbau der Holzsperrn wird von der Forstbetriebsgemeinschaft begleitet. Dabei achtet man darauf, dass das notwendige Holz nicht zugeführt werden muss, sondern direkt vor Ort gefällt werden kann. Insgesamt werden rund 6200 Arbeitsstunden geleistet. Der Gemeinde entstehen Bruttokosten von 145 000 Franken, 90 000 Franken für den Wintergraben sind bereits budgetiert. Ferner wird der veranschlagte Unterhaltskredit für den Gewässerunterhalt beigezogen.

Müller und Nugel treten zurück

Oensingen In der Sitzung des Einwohnergemeinderats von gestern Abend wurde der Rücktritt zweier Mitglieder bekannt gegeben. Per Ende Juni wird Christian Müller (FDP), Ressortleiter Planung und Umwelt, nach sechs Jahren sein Amt niederlegen. Als Grund gibt er die wachsende berufliche Herausforderung an; der 45-jährige Architekt ist Geschäftsführer von bfb AG, Management, Planung, Bau in Egerkingen. Volker Nugel (CVP), Ressortleiter Sicherheit, wird per Ende August zurücktreten. Der 55-Jährige ist seit 15 Jahren im Amt. Bereits bei den Wahlen im vergangenen Jahr hatte er angedeutet, er werde voraussichtlich nicht bis zum Ende der Amtsperiode weitermachen. Gemeindepräsident Markus Flury kündigte an, dass die Nachfolge für beide Räte aufgegleist sei, es fehle nur noch die Bestätigung. (WAK)